

René Jalaß

Die „Sächsische Demokratie“ nimmt Maße an, die weit über das hinausgehen, was ich mit bereit war vorzustellen, angesichts der Tatsache, dass wir nach einem anstrengenden Wahlkampfjahr 2009 mit Schwarz-Gelb „belohnt“ wurden. Ich habe vor meiner „Parteizeit“ in vielen sozialen Bereichen erste Erfahrungen gesammelt, war dann 1,5 Jahre in Leipzig im



Bereich Straßensozialarbeit (Drogen, Gewalt, Prostitution, Obdachlosigkeit,...) tätig, habe in Gewaltschutzprojekten mitgewirkt und arbeite nun in einem Forschungsprojekt in einer Jugendstrafanstalt. Dort wird klar: Die „Law-and-Order“ Mentalität der Staatsregierung und die Medienlandschaft, die im „Bückling“ dies begleitet, sorgen einerseits für immer stärkeres Kopfschütteln, propagieren aber andererseits ein gemein gefährliches Gedankengut, was den „Stammtischparolen“ sehr nah kommt, auf offene Ohren in der Bevölkerung stößt und suggeriert, dass härtere Strafen = weniger Kriminalität bedeuten. Ursachen von Kriminalität und alternative Sozialisierungsmöglichkeiten mit größeren Erfolgsaussichten werden komplett ausgeblendet. Auf diese „Züge“ springen die Nazis erfolgreich auf, wie am Beispiel „Todesstrafe für Kinderschänder“ zu sehen ist.

Mein Wunsch ist es, im Landesvorstand dazu beizutragen, dass wir zu Brennpunktthemen durchdachte und sozial verantwortungsvolle Alternativen erarbeiten und anbieten können, die so aufbereitet sind, dass sie auf der Straße, neben den Spielplätzen und in den Wohnzimmern ankommen und von dort multipliziert werden. Politik mit induzierten Lernprozessen, geschieht nicht zuerst auf dem Papier, einem Plakat oder einem Flyer, sie muss vergesellschaftet werden. In den Bereichen der Parteientwicklung, der

Nachwuchsgewinnung und der Außenwirkung konnte ich als Pressesprecher mit einer tollen Redaktionsgruppe wertvolle Erfahrungen auf Kreisebene sammeln, die ich zukünftig ebenfalls sehr gern in den Landesvorstand einbringen, dort ausbauen und weiter tragen möchte, mit dem Ziel eines Landesverbandes der LINKEN, der nah bei den Menschen und ihren Problemen ist.

Biographisches

28 Jahre, Student: Soziale Arbeit an der HTWK Leipzig, Mitarbeiter von MdL Enrico Stange und MdB Dr. Axel Troost.

Außerparteiliche Aktivitäten:

Mitglied im StuRa der HTWK, Referent für Hochschulpolitik (u.a. Organisator der erfolgreichen Rektoratsbesetzung gegen die Entscheidung des SMWK, der demokratisch gewählten Rektorin die Berufung zu verweigern)

Kriminologischer Dienst des Freistaates Sachsen, Honorarmitarbeiter im Bereich „Psycho-soziale Diagnostik“ und im Forschungsprojekt „Evaluation des Jugendstrafvollzugs“ an der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen

Parteiliche Aktivitäten:

Organisiert im Kreisverband Westsachsen, seit 2009 Mitglied des Kreisvorstands, Pressesprecher